

# SPD

---

Augen auf - schöne Orte in nah und fern wahrnehmen - Kraft schöpfen für die Zukunft

*Die SPD AG 60 plus Heilbronn Stadt&Land wanderte Anfang August durch das **Köpfertal**, einem **Naturschutzgebiet im Osten von Heilbronn - ein Naturerlebnis, dieses naturnahe Erholungsgebiet.***

Was man auf dieser rund vier Kilometer langen Wanderstrecke in zweieinhalb Stunden sehen und erfahren konnte, war natürlich auch den besonderen Kenntnissen des „Wanderführers“ und AG-Vorsitzenden Sieghart Brenner, bekanntlich ehemaliger Revierförster, zu verdanken.

Wissenswertes: Start Bushaltestelle Trappensee an der Jägerhausstraße am erst kürzlich neu gestalteten Köpfer-Eingang. Das 1985 vom Regierungspräsidium Stuttgart als Naturschutzgebiet Köpfertal bestimmte Refugium erstreckt sich auf einer Fläche von 32 ha, eingebettet in das Landschaftsschutzgebiet Schweinsberg-Staufenberg, und stellt quasi ein Bindeglied zwischen städtischen Grünanlagen und ökologisch wertvollen Flächen des Stadtwaldes für Erholung und Schutz naturnaher Lebensräume mit ihrer reichen Flora und Fauna dar. Im unteren Köpfertal wechseln sich Wiesen sowie Feucht- und Waldgebiete ab, solitäre, starke Eichen, die 900 verschiedenen Arten (Insekten, Pflanzen, Pilze und Tiere) Wohnung und Entwicklungsbiotop bieten. Hohe, gradgewachsene Eschen (vom Triebsterben bedroht); Schwarzerlen mit beeindruckendem Wurzelwerk; wertvolle Exemplare von Berg- u. Spitzahorn und mächtige Silberweiden. Schließlich die typischen Kopfweiden, die möglicherweise dem Bachtal den Namen gegeben haben. Es handelt sich um keine eigene Baumart, sondern ihre charakteristische Form ist das Ergebnis regelmäßiger Pflege und Nutzung, „Köpfen“ (Beschneiden) von einzelnen Rot- und Bruchweiden - heute durch den Naturschutzbund (NABU).

Zahlreiche Gehölze, Sträucher, Stauden, Gräser, Kräuter und Blumen bilden die naturnahe Begleitvegetation des Tales. Feuchtbiotope, Tümpel, Sümpfe, gelegentlich kleine Mäuerchen am Bachufer, Lebensraum für Amphibien, Reptilien - in der Mitte des Tales die Köpfer- Stauanlage, 1935 angelegt; Ende des 19. Jahrhunderts durch den Heilbronner Verschönerungsverein geschaffene Erholungsanlage, bestimmt von einer kleinen Kapelle mit Mönchskopf. Davor der gefasste Köpferbrunnen, mit zwei Steinplatten mit lateinischen Inschriften, wo einmal Vergil zitiert wird: „Fortunas et ille Deos qui novit agrestes“ = „Glücklich auch jener, der die Götter in Wald und Flur erkennt“; die andere von Horaz: „Ille twerrarum mihi praeter omnes angulus rider“ = „Jenes Fleckchen Erde lacht vor allen anderen.“ Das Brunnenwasser wird in einem kleinen Teich gestaut, bestens geeignet zur Abkühlung für „heiß gelaufene“ Füße. Das Köpfertal ist voller Geschichte(n): die „Köpfer-Sage“ - die Stolpersteine (1910 verlegt), die an die Hinrichtung von 24 Franzosen im August 1944 erinnern, der Ehrenfriedhof - vielfältige Eindrücke und Mahnmale - Natur, Geschichte trifft auf Architektur wie dem Trappenseeschlösschen, dem heutigen Heilbronner Literaturhaus, Pfühlpark mit Pfühlsee - ein Erinnerungsort, der schmerzt und mahnt und heute eine Idylle, die Kraft geben kann für zukünftige Aufgaben.

*Welch' ein Geschenk, dieses Köpfertal unmittelbar vor unseren Haustüren. Ich wünsche allen Fleiner Bürgerinnen und Bürgern Orte, Plätze zum Verweilen, zum Ausruhen, zum Kraft schöpfen - unsere Jugend sagt zum Chillen - ich wünsche Ihnen allen schöne Begegnungen mit und in der Natur, mit Menschen, die sich offen und zugewandt begegnen. Ich wünsche Ihnen interessante Gespräche - auch und v.a. über unsere Geschichte und unsere aktuellen Aufgaben, Herausforderungen - lassen Sie uns ins Gespräch kommen - Themen gib es in Fülle. Auch in der Kommunalpolitik, die uns ja unmittelbar alle betrifft.*

Heidi Scharf-Giegling  
Pressesprecherin der Fleiner SPD